

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Ragold.

N^o 54.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 *ℳ*, in dem Bezirk 1 *ℳ*, außerhalb des Bezirks 1 *ℳ* 20 *ℳ*. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 9. Mai

Insertions-Gebühr für die inhaltliche Seite aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 *ℳ*, bei mehrmaliger je 6 *ℳ*. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsausichten.

Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich auf Grund der ihr bis 11 1/2 Uhr vormittags zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags an mehr als 40 über Europa verteilten Stationen eine Uebersicht der Wetterlage ausgegeben und aus derselben die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsausichten in abgekürzter Fassung auch im Sommer 1893 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 12 Uhr mittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorhersagen an geeigneter Stelle Vorkehrung getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, dass, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, vorauszubehaltende Abonnementgebühren beträgt:

für 1 Monat 10 *ℳ*,
für 1 Vierteljahr 24 *ℳ*,
für jeden weiteren Monat 8 *ℳ* mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pfg. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementgebühren sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Wächterstraße Nr. 51) täglich von 5 Uhr abends ab in Empfang genommen werden.

Der Abonnementpreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

vierteljährlich 3 *ℳ* 35 *ℳ*,
monatlich 1 *ℳ* 15 *ℳ*.

wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:

vierteljährlich 3 *ℳ*,
monatlich 1 *ℳ*.

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.

Stuttgart, den 29. April 1893.

K. Zentralstelle	K. Statistisches
für die Landwirtschaft:	Landesamt:
v. D. W.	Schwarz.

Die Kön. Pfarrrämter

wollen die Schultabellen sämtlicher neuer visitierten Schulklassen bis spätestens 15. Mai hierher einsenden, ebenso die noch rückständigen Winterabendschulberichte.

Ragold, 8. Mai 1893.

K. Bez.-Schulinspektorat:
Dieterle.

Amtsrichter Adam in Gorb wurde zum dienstaufsichtsführenden Amtsrichter in Sulz unter Verleihung des Titels „Oberamtsrichter“ ernannt.

Die von der Freih. v. Gältlingen'schen Patronatsherrschschaft dem Unterrichts R. Mischler in Galtersbach erteilte patronatische Nomination zu der Schulstelle Ueberberg ist am 2. ds. Mts. von der hohen Oberbehörde bestätigt worden.

Die Auflösung des Reichstags,

die am Samstag Nachmittag erfolgt ist, war bis zum letzten Moment fraglich. Die Nachrichten lauteten seit mehreren Tagen schwankend und einander widersprechend. Freilich, wer sich erinnerte, wie schon seit Jahren in der deutschfreesinnigen Fraktion ein zeitweiser Abfall der gemäßigten Elemente von den „Wasserstiefelern“ bei verschiedenen Anlässen in Frage kam, wie dann jedesmal Eugen Richter diejenigen seiner Schäflein, die wider den Stachel zu lösen Gelüste verrieten, in die Kur nahm und jedesmal wieder in Reih und Glied zurückbrachte, der wusste auch, wie es diesmal gehen würde, als die Nachricht kam, Eugen Richter „bemühe sich“, die „Kompromittierten“ ins Lager der Mehrheit seiner Fraktion zurückzuführen.

So haben wir denn die Auflösung und richten nun unser Augenmerk nicht mehr auf das, was gewesen ist, sondern auf den Wahlkampf, der uns bevorsteht. Um es kurz zu sagen: die Aussichten für die Militärvorlage, wie sie von der Regierung in dem Antrag Huene acceptiert und zur Wahlparole gemacht worden ist, sowie für die Parteien, die sie unterstützen, stehen gut und wieder minder gut. Gut, weil die 2jährige Dienstzeit mit ihrer Schonung der Familienväter und damit der Familien überhaupt im Kriegsfalle, im Falle des Sieges dem Volke beschert wird und nur 2 Jahre Soldat zu sein, auch denen passen wird, die keine Familienväter sind. Minder gut, weil unzweifelhaft Caprivi an sich wenig Popularität besitzt, wobei aber zu bedenken ist, dass es sich nicht um den Nachfolger Bismarcks, sondern um die Militärvorlage, die zweijährige Dienstzeit u. das Wohl des Vaterlandes handelt. Wenn die Kandidaten, die für die Militärvorlage eintreten, daneben eine feste Haltung zu Gunsten der Aenderung des militärischen Beschwerderechts, des öffentlichen Militärgerichtsverfahrens und zu Gunsten der Landwirtschaft versprechen, so dürfte die Opposition einen schwereren Stand haben, als sie glaubt, ja sie wird, aber nur wenn dies geschieht, aller Voraussicht nach unterliegen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Ragold, 8. Mai. Am vergangenen Samstag fiel der 57 Jahre alte Holzmacher Johs. Deutler von hier beim Ausästen einer Eiche 3 Meter hoch herab. Bewusstlos wurde er nach Hause getragen, wo er nach kurzer Zeit verschied.

> Altensteig, 6. Mai. Am gestrigen Nachmittag wurde auf Veranlassung des Gewerbevereins auch hier die Gewerbelehrlingsprüfung abgehalten. Die Beteiligung hiebei war eine weit stärkere als seither. Es fanden sich 18 Prüflinge ein: 5 Bäcker, 4 Schneider, 2 Schlosser, 1 Küfer, 1 Steinhauer, 1 Weber, 1 Schmied, 1 Gerber, 1 Schuster, 1 Schreiner. Die meisten davon hatten schöne, mit Fleiß und Geschick angefertigte Gesellenstücke ausgestellt. Von den Schammeistern wurden sie in Werkzeug- und Materialkunde geprüft, auch hatten sie über die gefertigten Gesellenstücke Auskunft zu geben, und von den Lehrern wurden sie im Lesen, Aufsatz, Rechnen und Zeichnen geprüft. In den letzteren Fächern konnten weniger gute Zeugnisse gegeben werden als im Praktischen. Am Schlusse der Prüfung hielt Herr Stadtpfarrer Hetterich eine schöne Ansprache an die Prüflinge und Herr Gewerbevereinsvorstand sprach der Prüfungskommission seinen Dank aus für ihre Thätigkeit und den anwesenden Gästen für ihr Interesse, das sie der Lehrlingsprüfung entgegenbrachten. Den Prüflingen wurde nach der Prüfung im „Bad“ ein Imbiß debiciert. Sie erhielten ein Lehrzeugnis, groß Format und ein Dublikat davon, klein Taschenformat, auf starkem Karton, hübsch ausgestattet, in Etuis zum Tragen auf der Wanderschaft. — Heute früh zeigte das Thermometer — 2° R; zarte Gartengewächse, wie Bohnen, haben durch den Frost Not gelitten. — Heute war hier die erste Sonderkonferenz der Lehrer des Ragolder Bezirks unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrer Köbele von Ragold. Dieselbe dauerte von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags und kamen dabei sämtliche anwesende Herren in Thätigkeit, sei es durch Lehrproben oder Vorträge oder Lösung von Rechnungsaufgaben oder Orgelspiel. Erst von 4 Uhr ab wurde nach starker geistiger Anstrengung auch den Bedürfnissen des knurrenden Magen im Gasthof zur Traube Rechnung getragen.

Herrenberg, 3. Mai. Die Generalversammlung des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins fand am 1. Mai im Saale des Gasthofs zur „Post“ unter großer Beteiligung der Mitglieder statt. Aus dem Rechenschaftsberichte des Vorstandes war zu entnehmen, dass der Verein nunmehr 706 Mitglieder zähle. Der Bezirk hat in 17 Gemeinden nunmehr Darlehenskassenvereine, die die Landwirtschaft unterstützen können. Pferde- und Hagelversicherung finden im Bezirk wenig Anklang. Dank der Unterstützung durch den Verein wird in 19 Schulgemeinden (unter 25 des Bezirks) Winterabendschule gegeben. Dr. Krauß vom Ammerhof sprach in zielbewußten beredten Worten über den Bund der Landwirte. Die traurige Lage der Landwirte, deren Boden nur noch 0,7 bis 1,7 pCt. abwerfe, infolge des österr. Handelsvertrags und der Konkurrenz, könne nur durch einmütiges Zusammenstehen aller Landwirte, der kleinen und großen, durch den Bund gebessert werden. Die Organisation des Bundes soll in nächster Zeit vor sich gehen, und haben vom Bezirk nach diesem klaren Vortrag recht viele als Mitglied unterzeichnet.

Herrenberg, 5. Mai. Der neugewählte Stadtschultheiß Hauger ist gestern abend von Diberach hier eingetroffen und mit Böllerschüssen vom Schloßberg und Musik begrüßt worden. Auch der Turnverein hatte mit Fackeln am Bahnhof Aufstellung genommen und der „Viederfranz“ ließ das Lied: „Sei uns in unserm Kreis willkommen“ ertönen. Bei der gemütlichen Unterhaltung im „Ochsen“, nach dem man sich im Zug begeben hatte, brachte der neue Stadtschultheiß ein Hoch auf das Wohl Herrenbergs aus. Die Amtsübernahme wird in etwa 8 Tagen erfolgen.

Calw, 4. Mai. Heute hatten wir einen rechten Schreckenstag. Kurz nach 1 Uhr ertönten die Sturmglocken. Im Hinterhause des an der Straße nach Hirsau gelegenen, wohlbekannten Gasthofs „3. badischen Hof“ war Feuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit das Hintergebäude und die angebaute Regelhahn samt einigen prächtigen Obstbäumen zerstörte. Da auf dem Dachraum Heu und Stroh aufbewahrt war, so fand das Feuer reichliche Nahrung und drohte schon das Hauptgebäude zu ergreifen. Der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist beträchtlich; eine in der Miete wohnende Familie verlor ebenfalls ihre ganze Fahrnis. Entstehungsurache unbekannt. Raum waren die Feuerwehrmänner zu Hause, als um 5 Uhr wieder Alarm geschlagen wurde. Es brannte am entgegengesetzten Ende der Stadt in der Krappfabrik, der sogenannten Walkmühle von Fabrikant Baumann. Der Schaden ist hier groß, da die meisten Maschinen unbrauchbar geworden sind und die Gebäude sehr gelitten haben. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Heißlaufen einer Walze entstanden.

Wildbad, 2. Mai. (50jähriges Jubiläum-Festschießen des Schützen-Vereins Wildbad.) Mit hoher Befriedigung kann die „Wildbader Schützengilde“ auf den Verlauf ihres Jubiläumsschießens zurückblicken. Auf ihre Einladung hin hatten sich besonders zahlreich die Schützen der Nachbarstadt Neuenbürg eingefunden, ferner waren vertreten die Gilden von Calw, Hirsau, Weil der Stadt, Pforzheim, Mannheim, Heilbronn, Hall, Ehlingen und Stuttgart; alles zusammen waren es mit den hiesigen Schützen 65 Schießende. Um 1/2 2 Uhr marschierten die Schützen in gemeinsamem Zug mit der Wildbader Feuerwehr-Kapelle nach dem Schießplatz auf den Windhof, wo nun in regem Eifer geschossen wurde, bis die Nacht hereinbrach. Galt es doch nicht bloß eine silberne Festmünze zu erringen, welche in gelungener Gravierung ein wertvolles Andenken an Wildbad und sein Jubiläumsschießen bildete, sondern in erster Linie wurde der Eifer der Schützen angespornt durch die prachtvolle Ehrengabe Seiner Majestät des Königs, welche, in einem hohen silbernen Pokal bestehend, in dem Sabentempel an erster Stelle prangte. Die übrigen Ehrengaben waren nicht bloß zahlreich, sondern auch sehr wertvoll ausgefallen. Abends fand im Gasthaus zum „kühlen Brunnen“ eine musikalische Unterhaltung mit Tanz statt, wobei den hiesigen Schützen als bleibendes Andenken ein silberner Vereins-Pokal, den ebenfalls die Frauen und Jungfrauen Wildbads gestiftet hatten, von Fr. Kometsch mit einer Ansprache übergeben, mit großem Dank angenommen und mit eblem Rah eingeweiht wurde. Bei dem gemeinschaftlichen Festessen auf dem „Windhof“ sprach der Schützenmeister, Wilh. Treiber, den erschienenen Schützen den Dank der hiesigen Gilde aus und endete seine Rede mit einem Hoch auf Seine Majestät den König. Hierauf erhob sich der Landes-schützenmeister Föhr, dankte Namens der eingeladenen Schützen für die Einladung zu dem in so gelungener Weise arrangierten Feste. Oberschützenmeister Kiefer erwiderte hierauf mit einem Dank für die Einladung und forderte sämtliche Schützen zu einem Hoch auf den altbewährten Landes-schützenmeister Föhr auf, in das alles brausend einstimmte.

Stuttgart, 5. Mai. Im Hause Nr. 25 der Thorstraße hier begoß Versicherungsbeamter M., der im 2. Stock daselbst wohnt, sämtliche Möbel eines Zimmers mit Petroleum und zündete sie dann an; während es brannte, schoß er sich durch den Kopf und wurde tot aufgefunden, als ein Schutzmann in die Wohnung drang. Die Berufsfeuerwache löschte das Feuer. M. war ein entlassener Lehrer; seine Frau ist vorgestern in der Hebammenschule von einem Sohne entbunden worden. Das eheliche Leben

ließ viel zu wünschen übrig; M. soll auch dem Trunke ergeben gewesen sein.

Stuttgart, 5. Mai. Landtag. Die Kammer der Ständeherrn nahm heute die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern vor. Die Fürsten von Jagstberg und von Löwenstein traten zu Gunsten einer Revision der Feuerlösch- und Waldfeuerlöschordnung ein. Dem ersteren Redner will es namentlich scheinen, als ob der Eifer der pflichtigen Feuerlöschmannschaften bei Brandfällen auf dem Lande bedeutend im Abnehmen begriffen sei. Ueber die Petition der oberamtlichen Revisionsassistenten um Besserstellung ihrer ökonomischen Lage ging das Haus ohne weiteres zur Tagesordnung über. Bei Kap. 31 trat Fürst von Langenburg zu Gunsten einer etatsmäßigen Anstellung der Oberamtsärzte ein, wie dies in Baden bereits der Fall ist. Bei späterer Gelegenheit sprach Fürst Hohenlohe-Langenburg zur Lage der deutschen Landwirtschaft. Es werde niemand bestreiten können, daß seit Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und der Schweiz Grund und Boden im Wert bei uns zurückgehe. Durch einen Handelsvertrag mit Rußland machen wir dieses Land kapitalreicher und Deutschland ärmer. Der Abschluß des Vertrags bedeute für Deutschland eine große Gefahr, denn wir werden einfach nachher nicht mehr existieren können. — Persönlich anwesend im Hause war heute Herzog Wilhelm von Württemberg.

Stuttgart, 6. Mai. Kammer der Ständeherrn. Heute ist der Kammer eine Petition, betreffend den Bau einer Lokalbahn von Buchau nach Schaffriede zugegangen. Bei der Beratung des Kultusetats stimmte das Haus der Pensionsberechtigung der Landwirtschaftsinspektoren, sowie der Erziehung für Entsendung von vier Professoren der Technischen Hochschule nach Chicago zu. Sodann begann man mit der Beratung des Justizetats, wobei auch dem im andern Hause schon zur Sprache gekommenen Wunsch nach Anlage von Pflegschaftsgeldern auch in andern deutschen, also nicht allein württembergischen, Staatspapieren Ausdruck gegeben wurde.

Ludwigsburg, 4. Mai. Die Königinnen der Niederlande sind gestern abend mit einem Gefolge von 40 Personen hier eingetroffen zum Besuche des Hofes.

Regierungspräsident v. Luz in Neutlingen ist an Lungenentzündung erkrankt. Die letzte Nachricht lautete, daß das Fieber nachgelassen habe, aber eine nicht unbeträchtliche Schwäche zurückgeblieben sei.

Billingen, 4. Mai. In Donaueschingen sind heute früh 3 Häuser abgebrannt. — Der Brandplatz des am 28. April fast vollständig abgebrannten Ortes Klengen war am vergangenen Sonntag wohl von etwa 10,000 Personen besucht. Auf der Bahnstation Marbach trafen Tausende aus Württemberg (Schwenningen u.) ein. Für die Brandbeschädigten sind beim Kaiser Herr Julius Stern in Billingen schon etwa 16,000 M. eingegangen. Aus allen Gegenden des Landes und auch aus Württemberg treffen täglich viele Gaben ein, so daß den vielen Unversicherten ein Teil ihres Schadens an Mobilar und Gebäudesüßel wird ersetzt werden können.

Freiburg i. B., 5. Mai. Der Kaufmann Willmann in Riegel erschöß seine vierzehnjährige Tochter und dann sich selbst.

Kiel, 4. Mai. Bei dem gestern gemeldeten Anrennen eines Bootes des Schiffsjungen-schiffs „Molke“ im Kieler Hasen sind 7 Schiffsjungen ertrunken.

Altona, 4. Mai. Heute mittag wurde die Ehefrau Hansen in ihrer Wohnung von drei Männern überfallen, geknebelt und an einen Bettposten festgebunden. Die Räuber raubten 500 M. und entflohen.

Die Zentrumsfraktion wählte an Stelle des Grafen Ballestrem, der die Wiederübernahme des Vorsitzes der Fraktion entschieden abgelehnt hatte, den Grafen Hompesch zum Vorsitzenden.

Ueberraschung erregte am Mittwoch im Reichstag das unerwartete Eintreffen der Elsaß-Lothringer. Wie verlautet, haben sie sich durch die dringliche telegraphische Aufforderung des badischen Centrums dazu bestimmen lassen.

Berlin, 5. Mai. Die „Kreuztg.“ erfährt aus Paris: Marschall Mac Mahon ist bedenklich erkrankt; sein Zustand ruft Besorgnis hervor.

Deutscher Reichstag. Am Dienstag hatte der Reichstag den Antrag der Ahtwardtkommission, daß die Beschuldigungen des Abg. Ahtwardt durch sein übergebenes Altematerial nicht erwiesen sind, angenommen. In der Mittwochssitzung wurde bei dichtbesetztem Hause und überfüllten Tribünen in die zweite Beratung der Militärvorlage eingetreten. Ueber die Verhandlungen der Militärkommission, die bekanntlich alles abgelehnt hat, berichtet Abg. Gröber (Str.). Abg. Althaus (fr.) beantragt Aufnahme der zweiwöchigen Dienstzeit für die Infanterie in die Verfassung und Bewilligung der Friedensstärke der Armee in Höhe von 480,000 Mann vom 1/10. 1893 bis 31/3. 1895. Abg. v. Hüne (Str.) beantragt, die Friedensstärke vom 1/10. 1893 bis 31/3. 1899 auf 479,229 Mann festzusetzen. Abg. Gröber (Str.) betont, daß der Antrag Hüne von der Militärkommission jedenfalls abge-

lehnt worden wäre. Reichskanzler Graf Caprivi befürwortet nochmals die neue Heeresorganisation und legt dar, daß sie vor allen Dingen dazu dienen soll, dem deutschen Reiche seine heutige Machtstellung zu erhalten. Alle Generale seien darin einig, daß wir in letzter Zeit in den militärischen Rüstungen hinter den Nachbarstaaten zurückgeblieben seien, es müsse also etwas zur Sicherung des Vaterlandes geschehen. Die politische Lage sei ernst, und wenn ein Krieg erst da sei, sei es zu spät, an neue Rüstungen zu denken. Diplomatische Kunst allein könne nicht alles machen. Es handle sich hier um Ehre und Zukunft der Nation, namentlich müsse auch das Schicksal der Grenzbezirke in einem neuen Kriege berücksichtigt werden. Wirksame Beweise gegen die Vorlage seien nicht gegeben, was die Kostenbedeutung betreffe, so wolle die Reichsregierung gern anderweite Vorschläge hören. Werde die Vorlage abgelehnt, so würden jedenfalls Handel und Verkehr aufs Schwerste getroffen. Annehmbar sei als Ausherges der Antrag Hüne. Im Falle von Neuwahlen würden die verbündeten Regierungen aber diese Konzession nicht machen können. Redner fordert den Reichstag auf, das zu thun, was für den europäischen Frieden, die Ehre und die Sicherheit des Vaterlandes erforderlich ist. (Beifall.) Kriegsminister v. Kallendorf legt nochmals die militärischen Seiten der Vorlage dar, die so billig wie möglich sei und nichts unaufrührbares verlange. Abg. v. Hüne (Str.) befürwortet seinen Antrag. Redner erkennt die Notwendigkeit einer bedeutenden Armeerestärkung an. Auf Antrag des Abg. v. Mantuffel (konf.) verlegt sich der Reichstag, damit die Fraktionen den Antrag Hüne näher prüfen können. Donnerstag wurde die Verhandlung fortgesetzt.

Deutscher Reichstag. Die zweite Beratung der Militärvorlage wird bei stark besetztem Hause fortgesetzt. Abg. Richter (fr.) bezeichnet eine so kolossale Heeresvermehrung, wie sie hier gefordert werde, als unnötig, da Deutschland hinreichend stark sei, und sich zu dem auf den Dreibund stützen könne. Die militärischen Sachverständigen urteilen einseitig und könnten nicht allein den Ausschlag geben. Deutschland habe schon schwerere Militärlasten als die übrigen Großmächte, die Finanzlage sei so ungünstig, daß schon für kulturelle Zwecke das Geld fehle. Der Reichskanzler habe die Konservativen gestern gelobt, aber dieselben Konservativen errichteten jetzt einen Bund der Lebensmittelpartei. Man spreche von einem Konflikt; aber wenn der Reichstag eine Maßregel ablehne, müsse sie eben unterbleiben, sonst werde Verfassungsbruch geübt, und die Revolution von oben vorbereitet. Gott möge die Regierung vor ihren Freunden schützen, besonders vor dem Abg. v. Hüne. (Beifall links, Zischen rechts.) Reichskanzler Graf Caprivi erwidert, die Regierung sei stolz, den Abg. v. Hüne zu ihren Freunden zählen zu dürfen. Abg. Richter wolle eben die Notwendigkeit der neuen Vorlage nicht einsehen. Deutschland müsse so stark sein, daß in einem neuen Kriege der Feind überhaupt nicht ins Land könne, denn dann würden Läden und Kassen weit größer sein. Die Vorlage sei im Interesse der Sicherheit des deutschen Reiches erforderlich, wenn auch die Reichsregierung bereit sei, sich dem Antrag Hüne zu begnügen. Wenn Neuwahlen erforderlich werden sollten, werde der Antrag Hüne die Wahlparsie der Regierung sein. (Beifall rechts.) Abg. Febr. von Stumm (freikons.) befürwortet den Antrag Hüne, der geeignet erscheine, eine Verhandlung herbeizuführen, ohne die Sicherheit des Reiches zu gefährden. Abg. Bebel (Soz.) erklärt sich gegen die Militärvorlage, die der ganzen modernen Kulturentwicklung zu widerlaufe. Er hoffe, daß bei den bevorstehenden Neuwahlen die Ideen der Arbeiterbevölkerung den Sieg über die Reichsregierung davontragen würden. Alsdann wird die Weiterberatung der Militärvorlage bis Freitag Mittag 12 Uhr verlegt. Ob Freitag Spätnachmittag die Abstimmung erfolgen wird, ist fraglich, wenn auch nicht unmöglich. Wahrscheinlich erfolgt die Entscheidung am Sonnabend Abend.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt: „Noch geben wir die Hoffnung nicht auf, daß eine Mehrheit für die Heeresvermehrung sich sogar in diesem Reichstage von 1890 findet; wenn aber nicht, so wird eine starke Minderheit dafür in den Wahlkampf gehen, während die Parteien der Mehrheit durch die Vorgänge innerhalb des Zentrums und der freisinnigen Fraktion unzweifelhaft moralisch ernstlich geschwächt sind; in diesen Parteien selbst haben sich Zeugen gegen die Zulässigkeit des Verhaltens der ersteren erhoben. So viel ist unbestreitbar: in keinem anderen Lande der Welt brauchen derartige Kämpfe um die Stärke der Wehrkraft durchgeföchten zu werden — und doch ist kein anderes Land so darauf angewiesen, mit dem Schwerte seine nationale Existenz zu wahren, wie das deutsche Reich. Wir beklagen, daß die Dinge auf dem Punkte angelangt sind, wo wir uns jetzt befinden, und wir glauben, daß manches anders hätte kommen können, wenn anders wäre verfahren worden. Aber sollte der Wahlkampf unvermeidlich sein, so zählen wir, trotz der herrschenden Verwirrung und Verstimmung, auf die Wirkung, die eine Frage von der Einfachheit und verhängnisvollen Tragweite der von den Wählern vorzulegenden auf diese üben muß.“

Berlin, 5. Mai. Die gestrige Rede Richters fand wiederholt auch im Zentrum Beifall. Richter, vorzüglich disponiert, sprach mit großem Feuer, mit dem ganzen Aufgebot seiner Mittel. Richter sah anmutig vor sich hin. Die Blätter stimmen in der Auffassung überein, daß die gestrige Debatte des Reichstags keine Klärung der Lage geschaffen habe.

362 von den 394 Mitgliedern des Hauses waren gestern zur Stelle. In den Wandelgängen bemerkte man Freiherrn v. Schorlemer-Alst, der eine Ausöhnung im Zentrum zwischen der Gruppe Lieber und Huene anstrebt.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Im Reichstag wurde nach dem Schluß der Diskussion § 1 der Regierungsvorlage über die Präsenzstärke gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt und lehnte hierauf in namentlicher Abstimmung den § 1 des Antrags Huene mit 210 gegen 162 Stimmen und eine Enthaltung ab, worauf der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft verlas, welche den Reichstag auflöst.

Berlin, 6. Mai. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche die Wahlen zum Reichstage für den 15. Juni ausschreibt.

Berlin, 6. Mai. Der Bundesrat ist zu einer vertraulichen Besprechung auf nachmittags 1 Uhr eingeladen.

Bösterreich-Ungarn.

Der Statthalter von Böhmen, Graf Thun, beantwortete im böhmischen Landtage die Interpellation wegen der Kolliner Judenhegen. Er verurteilte die Bewegung, welche eine ganze Klasse gleichberechtigter Staatsbürger der gesetzlich gewährleisteten Rechte berauben will. Die Regierung werde, wo immer sich Anlaß biete, dieser Bewegung entgegen-

treten, allein es könne nicht Sache der Behörden sein, gegen verbreitete Anschauungen und Tendenzen zu Felde zu ziehen. Die Thätigkeit der Regierung kann erst dann beginnen, wenn solche Ideen in konkreten Thatfachen gegenwärtigen Ausdruck finden.

Herr Zirkusdirektor Herzog, der sich am Ende seines Lebens in Raumburg ein Heim geschaffen hatte, ist in Prag im Haus seines Schwiegervaters plötzlich gestorben.

Aus Tglau (Mähren) meldet man der „N. Fr. Pr.“: Herzzerrend ist der Jammer, unfähig das Elend, welche in dem von einer Feuersbrunst fast gänzlich eingeseherten Städtchen Kreuzberg herrschen. 1500 Menschen sind obdachlos geworden und wissen nicht, wo sie heute und den nächsten Tagen ihr Heim aufschlagen sollen; es sind zumeist Kleinhändler und Arbeiter, die so hart heimgejagt worden sind. Nach der letzten Zählung sind 176 Häuser ein Raub der Flammen geworden, nur 14 Häuser sind stehen geblieben. Eine Familie, Mann, Frau und zwei Kinder, ist verbrannt.

England.

London, 5. Mai. „Daily Chronicle“ läßt sich aus Petersburg unterm 4. Mai berichten: Nach einer Meldung aus der Arim entkam das Zarenpaar und die Großfürstin Xenia mit genauer Not dem Tode des Ertrinkens. Die Equipage nämlich, worin sie fuhr, stürzte auf einer Brücke um und alle wurden

in den Fluß geschleudert. Dieser Unfall, sowie die jüngste Meuterei der Kosaken werden so geheim als möglich gehalten.

Berichtigung. Zu dem in einzelnen öffentlichen Lokalen ausgegebenen Extrablatt hat sich in der Gite ein sinnloser Fehler eingeschlichen, indem es statt: „Der Reichskanzler enthielt sich der Abstimmung“ heißen muß: „Er enthielt sic.“

Wirklich ächte englische Herrenstoffe
ca. 145 cm. breit, garantiert reine Woll, vollkommen nadelfertig
Buxkin u. Cheviot, haltbarster Qualität à Mk. 1.75
bis Mk. 8.65 Fig. p. Mtr.
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Neueste Muster Auswahl franco in's Haus.

Keuchhusten und Krampfhusten sind böse Geheiß für unsere Kinderwelt und die meisten Mittel dagegen erfolglos. Umsonst sind die **Salus Bonbons** gegen diese hartnäckigen Leiden als Linderungsmittel zu empfehlen. Zu haben in Packeten à 25 ¢ und 50 ¢ in roten Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei G. Lang in Nagold, M. Gellert in Unterjettingen und Ad. Franer in Wildberg.

24 Professoren der verschiedenen deutschen und anderen europäischen Universitäten haben übereinstimmend den ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen das Zeugnis ausgestellt, daß dieselben ein sicher und vorzüglich wirkendes, dabei unschädliches Abführmittel sind. Gegenüber solchen Urteilen muß jedw. andere zurücktreten. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold.
Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat April ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- | | | |
|-----------------|---|-------------------|
| Nagold: | Gauß, Johann Heinrich, Conditor. | Eventualteilung. |
| " | Raaf, Gottlieb Andreas, Schreiner. | Eventualteilung. |
| Gültlingen: | Better, Jakob, Nachtwächters Witwe. | Realteilung. |
| Helshausen: | Schäberle, Philipp Jakob, Gipsler. | Realteilung. |
| " | Weißer, Christian, Steinhauser. | Eventualteilung. |
| " | Schäz, Christian, Schreiner. | Eventualteilung. |
| Mindersbach: | Henne, Anna Marie, ledig. | Realteilung. |
| Oberschwandorf: | Hölzle, Michael, Bäcker und Mahlmnecht. | Realteilung. |
| Salz: | Wörner, Joh. Martin, Zimmermanns Ww. | Realteilung. |
| Wildberg: | Glaser, Friedrich, Bärenwirt. | Berm.-Einweisung. |
| " | Varmann, Konrad, Bainenmacher. | Realteilung. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei den betr. Schultheißenämtern zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 5. Mai 1893. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Stadtgemeinde Altensteig.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Umbauung der Wasserstuhbrücke vorkommenden **Grab- und Chaußierungs-, Maurer- und Steinhauser-, Pflästerer- und Anstrich-Arbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission in Afford vergeben werden. Schriftliche Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen. Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen sind bei Herrn Stadtbau-meister Moser hier zur Einsicht aufgelegt.
Den 5. Mai 1893. **Stadtschultheißenamt.** Welker.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.

Revier Altensteig.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, im „Lamm“ zu Schönbronn, Scheidholz der Gut Warth:
Nadelholz: 4 Am. Prügel, 83 Am. Anbruch, 2 Lose Reis.
Altensteig, 6. Mai 1893.
R. Revieramt.

Nagold.
Farren-Verkauf.
Am Mittwoch den 10. Mai, vormittags 11 Uhr, wird von dem städtischen Farrenstall ein 3. Schlachten tauglicher Farren im Auffreich verkauft.
Stadtpflege: Rapp.

Wildberg.
Aus meiner Stiftungslasse können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit **400 Mark** ausgeliehen werden.
Kaufmann J. Walz.
Nagold.
Ein möbliertes **Zimmer** hat sofort zu vermieten
Brenner, Schuhm.

SUPPEN MAGGI WÜRZE
Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden. à St. 50 ¢ bei **G. W. Kaiser, Nagold.**

Nagold.
Olga-Zwieback,
Stumpff'sches Kindermehl
Reis frisch bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein hiesiger kräftiger, jüngerer Bursche findet bis Montag den 15. Mai als **Hausknecht** eine Stelle in der G. W. Kaiser'schen Buchdr.
Nagold.
Eine gute **Schuhmacher-Näh-Maschine** hat billig zu verkaufen
Brenner, Schuhmacher.

Wichtig für Hausfrauen!
Aus Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Lächer u. Portièrenstoffe, Schiel-Decken, laute Bekleidung, Cheviot und Loden zu Herren- und Knaben-Outfitterung umgearbeitet. Muster frei durch
Gehr. Sohn in Ballenstedt a. R.

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfa. bei
Gottlob Schmid in Nagold.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung, Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Nur
wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Illusion wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rücken-, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreihen und Erältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist **mit Anker** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 ¢ und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller **ist echt.**

Nagold.
Lehrergesang-Verein
 für den ganzen Bezirk.
 Samstag den 13. Mai
 in Ebhausen (Waldhorn). Beginn
 präcis 2 1/2 Uhr. Dölfer. Steinf.

Nagold.
**Sonn- & Regen-
 Schirme**
 für Herren, Damen und Kinder
 in den neuesten Mustern, und
 garantiert gute Fabrikate.
! Stöcke !

Tabakspfeifen & Cigarrenspitzen
 empfiehlt in größter Auswahl bei billig-
 sten Preisen

Jakob Luz.
 NB. Für obige Waren halte ein
 möglichst vollständiges Lager in sämt-
 lichen Reparaturbestandteilen und kann
 daher jede Reparatur in kürzester Zeit
 pünktlich ausgeführt werden bei Ob.

Kunstwaben,
 prima Qualität,
 Kofhaar-
 bienenwaben,
 fertige
 Rahmen,
 und sonstige
Zufereigeräte
 zu den billigsten Preisen bei
 J. G. Schner, Nagold.
Eine Zuchthündin,
 sowie einen 6 Wochen alten
Rüß, blane Doggen
 verkauft billig der Obige.

Nagold.
 Unterzeichneter setzt seinen Anteil
Wohnhaus
 No. 285 dem Verkauf aus, und kann
 jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlos-
 sen werden.
 R. Finkenbeiner.

Nagold.
Prima Raffiabast,
 bestes Bindematerial für Hopfen und
 Gartengewächse, empfiehlt billigt
 Louis Schlotterbeck, Seiler.

Nagold.
Ein kleineres Logis
 hat bis Jakob zu vermieten.
 Schuhmacher Jenne's Ww.

Fernrohre
 per Stück 3.20 Mark
 mit 4 Linien und
 3 Auszügen.
 Vergrößerung 12mal
 unter Garantie.
 Preis-
 Katalog
 sämt-
 licher
 Fernrohre,
 Feldstecher,
 Operngläser,
 Luppen, Compass,
 Mikroskope u. Musik-
 werke vers. gratis.
Kirberg & Comp.
 Großfrath-Central b. Solingen.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889
 Niederlage in Nagold bei
 H. Gauß und H. Lang.

Altensteig.
Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
 widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte,
 Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater,
Carl Kempf, alt Waldhornwirt,
 nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlaf-
 fen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Dienstag den 9. Mai, nachmittags 3 Uhr.

! Gelegenheitskauf !
 Wegen gänzlichem Umbau meines Ladens findet
Total-Ausverkauf
 in
Wollen-, Halbwollen-Kleiderstoffen,
Blaudruck, Bett-, Schürzen- & Kleiderzeugen
 sowie in Hemden- & Hosentoffen statt,
 wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist **vorteilhaft**
 einzukaufen.
Herm. Reichert.
 NB. Ueber die Bauzeit befindet sich mein Verkaufs-
 lokal in meinem Hinterhause.

Nagold.
Kaff-Musnahme
 am Freitag den 12. Mai
Rausers Biegelei.

Zacherlin
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.

 Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
 (Die Flaschen kosten: 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., der Zacherlinapparat 50 S.)
 In Nagold bei Herrn H. Gauß,
 „ Altensteig „ „ Chr. Burghard,
 „ Haiterbach „ „ J. G. Gutekunst,
 „ Herrenberg „ „ Fr. Zehnder,
 „ Horb „ „ Robert Ott,
 „ „ „ „ G. Eichler.

Dr. Borchardt's arom.-med. Kräutersalbe in Bad. zu 60 S., sowie Dr. Guin-
 de Boutemard's arom. Zahnpasta in Bad. zu 80 S. u. 1 M. 20 S., sind in bekannter Güte
 und Treue unverändert nur allein acht zu haben bei **G. W. Zaifer.**

Nagold.
**Freiwillige
 Feuerwehr.**
 Nächsten Sonn-
 tag den 14. Mai,
 morgens 7 Uhr,
 rückt das
Gesamt-Corps
 mit Spritzen
 zur Uebung aus.
 Präzises Antreten in **blanker Uni-
 form** wird erwartet.
 Das Kommando.

Stal. Macaroni,
 ist Eier-Suppennudeln,
 ist Eier-Gemüse nudeln,
 Eierriebele und Suppensterne,
 Mais- und Waizengries-Mehl,
 Grünern und Hasergrütze,
 Panir- und Nutschelmehl
 stets in bester Qualität bei
 H. Gauss, Nagold.

Nagold.
Haus-Verkauf.
 Die Erben der verstorbenen
 Barbara Heller, Schönfär-
 bers Witwe, verkaufen ihr
 Haus an der Freudenstädter Straße
 mit der ohne Fährereinrichtung. Das-
 selbe würde sich zu einem größeren
 Geschäft eignen, da dasselbe große
 Räumlichkeiten besitzt, könnte auch zu
 zwei Teilen verteilt werden, indem im
 zweiten Stock 2 vollständige Wohnun-
 gen enthalten sind. Der Verkauf findet
 am Montag den 15. d. M.,
 mittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause hier statt.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh
 und schlechtem Magen nehme
 die be-
 währten **Kaiser's**
Pfeffermünz-Caramellen,
 welche große Dienste leisten u. sicheren
 Erfolg haben. Zu haben in den
 alleinig. Niederl. pr. Bad. à 25 S. bei
 Friedrich Schmid, Nagold;
 Fr. Schittenhelm, Haiterbach.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt weiche
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,
 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
 Halbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
 federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
 Ganzdannen (sehr süßartig) 2 M. 50 Pfg. und
 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen
 von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
 gefallendes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 6. Mai 1893
 Neuer Dinkel 7 30 7 15 6 80
 Weizen 9 80 9 27 9 20
 Gerste — — 8 40 — —
 Haber 8 20 8 — 7 80
Viktualien-Preise:
 1 Pfund Butter 95 S. — 1 M.
 2 Eier 9 — 10 S.

Gestorben:
 Den 6. Mai: Johannes Ventler
 Holzmacher, 56 J. 9 M. alt, Unglücks-
 fall.